



Liebe Gemeindemitglieder, Freunde und Förderer!

Zum Beginn des Neuen Jahres wünscht der Vorstand der Gemeinde Ihnen und Ihren Familien alles Gute, Gesundheit, Glück, Frieden und Wohlergehen für das kommende Jahr 5784!

—Rachel Dohme, Peter Wendt, Olga Gerr, Eva Shkolnikova und Claudia Fischer



Rabbinisches Wort

„Darf eine Synagoge die Form eines Achtecks haben?“ Diese Frage wurde an den Prager Oberrabbiner Jecheskel Landau (1713-1793) gestellt, der dann ein Responsum, also ein halachisches Gutachten, dazu schrieb. Müsste eine Synagoge immer einen rechteckigen Grundriss haben, wie es meistens der Fall ist? Immerhin verweist diese Form auf das Vorbild des Jerusalemer Tempels, nach dessen Zerstörung jede Synagoge als ein „Kleines Heiligtum“ betrachtet wird. Was ist dann mit unserer neuerbauten Synagoge in Hameln, die ja einen ovalen Grundriss hat?

Schaut man sich überall auf der Welt um, sieht man, dass Synagogenarchitektur sehr vielfältig sein kann: Bauten aus Holz oder Stein, mit Türmchen, Kuppeln oder Flachdach, reich verziert oder ganz schlicht gehalten. Die Gestalt der Synagoge ist durch Materialien, Stile und die Mode von Ort und Zeit geprägt. Und dann lassen sich dort auch die verschiedenen Traditionen, lokalen Bräuche und religiösen Richtungen ablesen. Was also soll die „richtige“ Form einer Synagoge sein?

Rabbiner Landau, der selbst an der berühmten „Altneuschul“ in Prag amtierte, kam zu dem Schluss, dass die jüdischen Quellen: die Talmudim, der Schulchan Aruch und rabbinische Responen keine Antwort darauf geben, wieviele Ecken eine Synagoge haben soll. Häufig sei sie ein viereckiger Bau, aber wenn man durch die Form eines Oktagons mehr Raum schafft, sei das erlaubt. Und dann möchte ich ergänzen: In diesem Sinn ist eine runde oder ovale Form sogar ideal. Es kommt vor allem darauf an, dass die Synagoge ein Ort ist, in dem viele Menschen mit all ihrer Unterschiedlichkeit Raum finden und Platz ist für die Bedürfnisse des Gemeindelebens.

Hoffen wir, dass unsere Synagoge in den nun bevorstehenden Hohen Feiertagen ein Ort ist, zu dem sich unsere Mitglieder hingezogen fühlen, wo sie Raum finden für ihre persönlichen Gebete, ihre Sorgen, ihre tiefsten Hoffnungen und Wünsche. Hier reden wir zu Gott, aber wir reden auch von Mensch zu Mensch und nehmen am Leben der Anderen Anteil. Mögen wir alle zu einem guten, mit Gesundheit und Frieden gesegneten Jahr 5784 eingeschrieben werden.

תכתבו ותחתמו לשנה טובה ומבורכת, לשנת שלום, אושר, נחת, בריאות ותקוות!

Ihre/Eure Rabbinerin Offenberg

Ehrenamtspreis für Jüdisches Leben

Eine achtköpfige Jury unter Vorsitz von Dr. Felix Klein, dem Beauftragten der Bundesregierung gegen Antisemitismus, verleiht den Ehrenamtspreis für jüdisches Leben. Unter 90 Bewerbungen in diesem Jahr wählten sie Netzer Germany e.V. und Limmud e.V. aus. In einer Pressemitteilung begründete Felix Klein die Juryentscheidung wie folgt: „Netzer Germany ist eine überregional arbeitende, sehr engagierte Organisation. Die Jugendbewegung stärkt mit ihrer Arbeit das Selbstverständnis jüdischen Lebens in Deutschland bereits bei Schülerinnen und Schülern. Mit ihrem Engagement gelingt es den Netzern ein lebendiges, heutiges Judentum aufzuzeigen und junge Menschen verschiedener Herkunft zu vereinen.“ Für die Auszeichnung von Limmud e.V. habe sich die Jury entschieden, weil „dieser Verein sich durch Innovation und eine große Bandbreite auszeichnet. Das gemeinsame Lernen, was Limmud im Hebräischen bedeutet, steht allen Mitgliedern und Teilnehmenden offen, alle können Wissen vermitteln und sich aneignen.“

Netzer Germany und Limmud sind zwei Organisationen, die wir unterstützen und deren Arbeit Mitgliedern unserer Gemeinde zugutekommt. Wir gratulieren herzlich zu dieser Anerkennung.



Rückblick auf die Monate Juli und August

Sommer-Machaneh

Jedes Jahr sind die Kinder und Jugendlichen unserer Gemeinde eingeladen, die Ferienprogramme von Netzer Germany e.V. zu besuchen. Das sind hochwertige Angebote jüdischer Identitätsbildung und Freizeitgestaltung und eine wichtige Ergänzung zum in Synagoge und Familie gelebten Judentum. Und sie sind eine seltene Gelegenheit, bei Spiel, Spaß und Lernen jüdische Altersgenossen kennenzulernen, aus denen sich mitunter ein jahrelang bestehender Freundeskreis formt. Hier lassen uns Timur und Lennard an ihren diesjährigen Erlebnissen teilhaben:

Hallo, liebe Synagoge,

Lennard und ich haben am diesjährigen Sommer-Machaneh vom 28. Juli bis 6. August teilgenommen. Es hat uns selbstverständlich sehr viel Spaß bereitet und wir wollen euch ein bisschen über das Machaneh berichten.

Das Machaneh war insgesamt voller toller Erlebnisse und Ausflüge. Zum Beispiel sind wir nach Wolfsburg in das Museum Phaeno gefahren und haben uns verzaubern lassen. Außerdem haben wir bei tollen Programmen mit Spaß und Freude viel über das Judentum „Around the world“ (Rund um die Welt) gelernt, was auch das Thema dieses Machanehs war. Vor allem haben wir sehr viel über das Judentum in den Ländern Brasilien, Mexiko, Indien, der Ukraine, Australien und in Äthiopien gelernt, was uns viel Spaß bereitet hat sowie unser Wissen über das Judentum sehr erweitert hat. Ebenfalls haben wir auch viele Freunde gefunden und wiedergesehen und hatten eine tolle Zeit. Wir möchten natürlich nächstes Jahr unbedingt wieder zum Machaneh fahren. Wir danken der Synagoge ganz herzlich für die Unterstützung bei unserer unvergesslichen Reise, die unseren Horizont über das Judentum erweitert hat.

Mit freundlichen Grüßen – Lennard und Timur

Dank an Maria Bielau und Valerij Bogatchyk

Nun endet die Tätigkeit von Mascha und Valera im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes. Über ein Jahr lang haben sie sich in vielfältiger Weise in der Gemeindegarbeit engagiert: Mascha besonders in der Küche, bei der Vorbereitung der Kidduschim am Schabbat, zu Feiertagen und bei anderen Ereignissen; Valera kümmerte sich vorbildlich um das würdige Aussehen unseres Friedhofs, stellte sein Organisationstalent bei den Veranstaltungen unter Beweis und sorgte für die Technik. Beide haben ihre Arbeit mit großer Umsicht und Zuverlässigkeit versehen. Wir danken ihnen sehr für all ihre Hilfe und Hingabe und wünschen weiterhin viel Kraft und Gesundheit.

Jüdisches Leben im September

Die Feiertage des Monats Tischrej

Das tägliche Schofarblasen kündigt es uns an: Die Hohen Feiertage stehen vor der Tür. Wir begrüßen das Neue Jahr 5784 am Freitag, 15. September, um 17.30 Uhr mit den traditionellen Gebeten und einem festlichen Kiddusch. Mit dem Essen von runden Challot, Apfel und Honig, Granatapfelkernen und anderen symbolischen Speisen bringen wir unsere Hoffnung zum Ausdruck, dass es ein süßes und fruchtbares Jahr werden möge. Rosch HaSchanah eröffnet die Zehn Tage der Umkehr, die in Jom Kippur münden. Diesen Versöhnungstag eröffnen wir am Sonntag, 24. September, um 18.30 Uhr, mit Kol Nidrej und den Abendgebeten. Bitte beachten: Die Anfangszeit richtet sich nach dem Sonnenuntergang und kann nur so spät sein, um das Fasten nicht zu verlängern. Am Montag, 25. September, beginnt um 10.00 Uhr das Morgengebet Schacharit mit Torahlesung, gefolgt vom Mussafgebet mit dem eindrücklichen „Unetaneh Tokef“. Nach einer Pause, in der Rabbinerin Offenberg einen Schiur anbietet, setzen wir um 18.00 Uhr mit Jiskor und Ne'ilah, dem Gebet zum „Schließen der Tore“ fort. Das festliche Ende von Jom Kippur begehen wir mit Hawdalah und „Anbeißen“ um 20.00 Uhr.

In diesem Jahr fallen die Hauptfeiertage des Tischrej überwiegend auf Schabbat und so geht es nach nur wenigen Tagen Pause weiter am Freitag, dem 29. September, 17.30 Uhr, mit dem Laubhüttenfest. Das Abendgebet wie auch das Schacharit am nächsten Tag, Samstag, 30. September, 10.00 Uhr, sind gefolgt von festlichem Kiddusch in unserer Sukkah. Obwohl bereits dem Oktober angehörig, aber doch den Abschluss des Feiertagsreignisses bildend, sei hier schon auf unsere Feier von Schmini Azeret und Simchat Torah am Schabbat des 6./7. Oktober verwiesen. Mögen unsere Gebete um ein gutes und friedliches Jahr 5784 erhört werden.

Friedhofsbesuche

Wie jedes Jahr besuchen wir vor den Hohen Feiertagen die Friedhöfe, um unserer verstorbenen Angehörigen und Gemeindemitglieder zu gedenken. Am Freitag, 15. September 2023, treffen wir uns um 11.00 Uhr, am Friedhof Scharnhorststraße, um die Gräber zu besuchen. Danach fahren wir zum Friedhof am Wehl, wo wir etwa gegen 12.00 Uhr eintreffen, um dann auch dort von Grab zu Grab zu gehen und Erinnerungen auszutauschen.

Nachruf auf Boris Markhaseev

Wir trauern um unser langjähriges Gemeindemitglied, Boris Markhassev, der am 19. Juli verstorben ist. Boris war ein erfolgreicher Turniertänzer und brachte seine Leidenschaft für das Tanzen nach Hameln. Hier baute er die Tanzgruppe unserer Gemeinde auf und leitete sie über viele Jahre. Häufig trat die Gruppe mit israelischen Tänzen auf und lud viele Menschen dabei zum fröhlichen Mittanzen ein. Boris war mit seinem sanften, freundlichen und freudigen Wesen ein geschätztes und wichtiges Mitglied der Gemeinde, der auch aktiv an Gottesdienste teilgenommen hat. Wir vermissen ihn sehr und werden ihn in guter Erinnerung behalten. Die Beerdigung fand auf Wunsch seiner Familie auf dem Jüdischen Friedhof Hannover-Seelhorst statt.



Steinweihe für Julia Shurupova

Es fällt schwer zu glauben, aber schon ein Jahr ist Julia Shurupova nicht mehr unter uns. Ihr freundliches Lächeln, ihre feine Art und ihre Zugewandtheit stehen so lebhaft vor unseren Augen. Petro, die Töchter Dascha und Natascha mit ihren Familien und wir in der Gemeinde vermissen sie sehr. Am 4. August nahm Rabbinerin Offenberg im Beisein der Familie die Steinweihe vor. Jehi Sichrah Baruch - Möge ihr Andenken zum Segen sein.

Jahrzeiten im September

Samson Avrus – 3. September 1999 / 22. Elul 5759

Möge die Erinnerung an ihn ein Segen für uns sein. Kaddisch wird während der Gottesdienste gesprochen. Jahrzeitkerzen sind im Büro erhältlich.



**Schalom und Schanah Towah,
Ihr Gemeindevorstand**



Foto von Aleida Stoller

Programm für September 2023 • Elul 5783–Tischrei 5784

Bürozeiten: Donnerstag und Freitag, 9.00–17.00 Uhr

Freitag, 1. 9.	17.30 Uhr	Kabbalat Schabbat, anschließend Kiddusch
Samstag, 2. 9.	10.00 Uhr 13.00 Uhr	Schacharit Schabbat, anschließend Kiddusch und Schiur Kinderkehillah
Mittwoch 6. 9.	18.00 Uhr	Schiur über den Wochenabschnitt Nitzawim-Wajelech, Zoom
Mittwoch, 13. 9.	18.00 Uhr	Schiur über Rosch Haschanah, Zoom
Donnerstag, 14. 9.	19.00 Uhr	„Die Hohen Feiertage“, Rabbinerin Offenberg führt in die Grundgedanken und Rituale von Rosch HaSchanah und Jom Kippur ein. In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hameln
Freitag, 15. 9.	11.00 Uhr 12.00 Uhr 17.30 Uhr	Friedhofsbesuch Scharnhorststraße Friedhofsbesuch Am Wehl Maariw Rosch HaSchanah, festlicher Kiddusch
Samstag, 16. 9.	10.00 Uhr 13.00 Uhr	Schacharit Rosch HaSchanah, Kiddusch und Taschlich Kinderkehillah
Mittwoch, 20. 9.	18.00 Uhr	Schiur über den Wochenabschnitt Ha'asinu, Zoom
Sonntag, 24. 9.	18.30 Uhr	Kol Nidrej / Abendgebet zu Jom Kippur
Montag, 25. 9.	10.00 Uhr 18.00 Uhr 20.00 Uhr	Schacharit und Mussaf für Jom Kippur Jiskor und Ne'ilah Hawdalah und Anbeißen
Mittwoch, 27. 9.	18.00 Uhr	Schiur über Sukkot, Zoom
Freitag, 29. 9.	17.30 Uhr	Maariw Sukkot, anschließend Kiddusch
Samstag, 30. 9.	10.00 Uhr 13.00 Uhr	Schacharit Sukkot, anschließend Kiddusch und Schiur Kinderkehillah
Freitag, 6. 10.	17.30 Uhr	Maariw Schemini Azeret und Simchat Torah, Kiddusch
Samstag, 7. 10.	10.00 Uhr 13.00 Uhr	Schacharit Schemini Azeret und Simchat Torah, Kiddusch Kinderkehillah

Außerhalb der Gemeinde

Freitag, 29. 10.	6.20 Uhr	Gedanken zu Sukkot, Rabbinerin Offenberg spricht das „Wort zum Tag“ im Deutschlandfunk
------------------	----------	--

[Gemeindebrief Archiv](#)

Jüdische Gemeinde Hameln e.V.

Mitglied der Jüdischer Liberal-Egalitärer Verband (JLEV)

Mitglied der Weltunion progressiver Juden

Mitglied des Zentralrates der Juden in Deutschland

Bürenstrasse, Synagogenplatz 1, 31785 Hameln • Tel/Fax: 05151/925625

www.JGHReform.org • Email: HHjgh@jghreform.org

Geschäftsstelle: Neue Heerstraße 35, 31840 Hess. Oldendorf

Tel.: 05152/8374 Fax: 05152/962915

Email: racheldohme@jghreform.org

Sparkasse Weserbergland IBAN: DE47 2545 0110 0031 030380 BIC:NOLADE21SWB